

Badische Landesbibliothek Karlsruhe

Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe

Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1917

25.12.1917 (No. 352)



Karlsruher Zeitung

Staatsanzeiger für das Großherzogtum Baden

№ 352

Freitag, den 28. Dezember 1917

160. Jahrgang

Expedition:
Karl-Friedrich-Str. 14
Fernsprecher Nr. 955 und 954
Postfachkonto Karlsruhe
Nr. 3515.

Vorauszahlung: vierteljährlich 4.45 P.; durch die Post im Gebiete der deutschen Postverwaltung, Briefträgergebühren eingerechnet, 4.62 P. —
Anzeigengebühren: die einmal gesaltene Zeile oder deren Raum 25 P. Briefe und Gelder frei. Bei Wiederholungen tarifreduzierter Rabatt, der als Kassenzahlung gilt und verweigert werden kann, wenn nicht binnen vier Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt. Bei Klageerhebung, zwangsweise Beitreibung und Kontoforenbuchung fällt der Rabatt fort. Erfüllungsort: Karlsruhe. — Im Falle von höherer Gewalt, Streik, Sperrung, Auslieferung, Maschinenbruch, Betriebsstörung im eigenen Betriebe oder in denen unserer Lieferanten hat der Inserent keine Ansprüche, falls die Zeitung verspätet, in beschränktem Umfange oder nicht erscheint. — Für telephonische Abbestellung von Anzeigen wird keine Gebühr übernommen.

Unverlangte Drucksachen und Manuskripte werden nicht zurückgegeben und es wird keinerlei Verpflichtung zu irgendwelcher Vergütung übernommen.

Staatsanzeiger.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 24. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Generalmajor Scheidt, Chef des Kriegsamts, das Kommandeurkreuz I. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 26. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem Obersten Karl Ferdinand Gerhart, Kommandeur der Mun.-Kol. und Trains einer Armeegruppe, das Kommandeurkreuz II. Klasse mit Schwertern des Ordens vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 22. Oktober d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen der Kaiserlichen Marine die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

A. vom Orden vom Zähringer Löwen:

das Kommandeurkreuz II. Klasse mit Schwertern:
dem Kapitän zur See Viktor Harder;

das Ritterkreuz I. Klasse mit Schwertern:
dem Korvettenkapitän Karl Weiße und dem Marine-Oberstabsingenieur Ernst Hising;

das Ritterkreuz II. Klasse mit Eichenlaub und Schwertern:
dem Kapitän-Leutnant Ernst Schumacher;

B. das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens:
dem Oberstleutnant Michael Masla;

C. die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:
dem Marine-Ingenieur-Oberassistenten Karl Weber, den Oberbootsmannsmaat Robert Krause, Fritz Grass und Otto Strauß, dem Oberfeuerwerksmaat Joseph Beyer, dem Artillerie-Obermechanikermat Paul Ernst, dem Oberstleutnantsmaat Heinrich Alder, dem Obermaschinistenmaat d. S. I. Fritz Wallin, dem Bootsmannsmaat Otto Lentke,

den Maschinistenmaat Friedrich Johannsen und Walter Berges, den Oberheizer Wilhelm Knoke, Jakob Breuers und Otto Krause,

den Obermatrosen d. R. Karl Schimmel, Johann Dett, Max Perleberg, August Welling und Peter Dreßen, sowie dem Obermatrosen Andreas Petersen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen am Bande des Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstordens zu verleihen:

unter dem 12. November d. J. dem Feldwebellieutenant Edwin Vertram Eberhard Langner bei einem Landst.-Inf.-Reg.-Bat.;

unter dem 14. November d. J. dem Feldwebellieutenant Ernst August Niedenführ bei einem Art.-Bat.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 6. November d. J. gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten Angehörigen einer Pion.-Komp. die folgenden Auszeichnungen zu verleihen:

die kleine goldene Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille:
dem Feldwebel Eugen Schmitt;

die silberne Verdienstmedaille am gleichen Bande:
dem Unteroffizier Georg Gräßlin, dem Unteroffizier Karl Franz Ehrle, den Gefreiten Adam Walter, Gustav Dörich, Karl Friedrich Straub und Gustav Adolf Hartz, den Pionieren Heinrich Koffer, Ludwig Fiegler und Xaver Franz Fleiß.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten die silberne Verdienstmedaille am Bande der Militärischen Karl-Friedrich-Verdienstmedaille zu verleihen:

unter dem 3. Oktober d. J. dem Landsturmmann Joseph Daserer bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 22. Oktober d. J. dem Militärkontenwärtler Franz Kahl bei einem Feldlazarett;

unter dem 24. Oktober d. J. dem Witzfeldwebel Ludwig Quenzer, den Musikstücken Joseph Raiff, Karl Reith und Karl Stemmler,

den Unteroffizieren Alois Wölfler und Joseph Müller, dem Gefreiten Friedrich Grichhaber, dem Landsturmmann Theodor Schmalz,

den Musikstücken Wilhelm Schwegler, Karl Fischer, August Bastian, Martin Dea, Karl Kassel, Jakob Lutterer und Eugen Späth sowie dem Unteroffizier Franz Oberlin bei einem Inf.-Reg.,

dem Schützen Adolf Hartmann bei einem Inf.-Reg., dem Gefreiten (Erlaub-Nekruken) Wilhelm Weierlein beim Feldart.-Reg. Nr. 73 Hochmeister,

dem Sergeanten Oskar Schindler und dem Fahrer Andreas Jung bei einem Inf.-Reg.,

den Unteroffizieren Wilhelm Zahraus und Joseph Martin Wegel sowie dem Obergefreiten Cornelius Baumgärtner bei einem Landst.-Inf.-Bat.;

unter dem 31. Oktober d. J. dem Zahlmeister-Stellvertreter Albert Kögler, dem Sergeanten Wilhelm Schwab, dem Unteroffizier (Einzjährigen) Ewald Boße, dem Witzwachmeister Klaus Gelling,

dem Gefreiten Johann Gandle, den Dragonern Richard Klingner, Wilhelm Bauer III und Paul Müller II, dem Kriegsfreiwilligen Dragoner Alfons Koch,

den Gefreiten d. R. Johann Müller, Wilhelm Fritz, August Ullmschneider und Konrad Schwarz, dem Dragoner August Küniger, dem Gefreiten d. R. Joseph Weichenberger,

den Kriegsfreiwilligen Dragonern Karl Lang und Friedrich Krieh, dem Dragoner Adolf Faschian, dem Kriegsfreiwilligen Dragoner Julius Gert, dem Dragoner Granacher, dem Kriegsfreiwilligen Dragoner Otto Koffler,

den Dragonern Theophil Wolpenfinger, Karl Masse, Joseph Frommberg und Joseph Altdorfer, den Kriegsfreiwilligen Dragonern Fritz Hübel, Joseph Brandmeier und Eugen Richter,

den Dragonern Wilhelm Hütle, Joseph Knebel, Otto Kühn, Joseph Reiblein und Johann Schort, den Kriegsfreiwilligen Dragonern Albert Maier I und Friedrich Kasper,

den Dragonern Friedrich Lindner und Joseph Maier III sowie dem Gefreiten d. R. Dörbaum beim 3. Bad. Drag.-Reg. Prinz Karl Nr. 22,

dem Oberjäger d. R. Otto Biegler beim Rhein. Jäger-Bat. Nr. 8,

dem Musiker Ludwig Schumacher, den Landwehrmännern August Boesche und Emil Koch, dem Sergeanten Friedrich Waler, dem Landsturmmann Franz Bogel, dem Erlaub-Nekruken Alfons Willott,

dem Gefreiten Friedrich Altenau, dem Unteroffizier Balthasar Matthis, dem Reservisten Andreas Volk und Friedrich Gerspacher, den Musikstücken Georg Bühler, Philipp Sturm, Wilhelm Darter und Rudolf Hammann,

den Landwehrmännern Konrad Schnabel und Wilhelm Speck, dem Musiker Hermann Wölle, dem Landsturmmann Robert Strobel, dem Unteroffizier Georg Zint, dem Landwehrmann Konrad Frank,

den Musikstücken Friedrich Frey und Karl Gührich, den Landsturmmännern Florian Steppe und August Walter, dem Unteroffizier Otto Felber, dem Landsturmmann Martin Baumgartner,

dem Landwehrmann Adam Kupferer, dem Musiker Gottfried Mergenthaler, den Landsturmmännern Friedrich Schmidhauser und Albert Koch, dem Witzfeldwebel Rudolf Berger, dem Unteroffizier Erich Wörner,

den Gefreiten Joseph Edinger, den Landwehrmännern Lorenz Fächle, Joseph Kurz und Joseph Fleck, dem Landsturmmann Albert Fortshuber, den Erlaub-Nekruken Joseph Wehrle und Gottlieb Nittmann, dem Landsturmmann Karl Solzschneider, dem Landwehrmann Xaver Meier sowie den Landsturmmännern Joseph Fobapp und Anton Kaiser bei einem Inf.-Reg.;

unter dem 6. November d. J. dem Fahrer Landsturmmann Ferdinand Adam bei einem Fernsprechtreibzuga.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, den nachgenannten das Kriegsverdienstkreuz zu verleihen:

unter dem 10. Oktober d. J. dem Feldwebel Otto Hiltbrecht bei einer Luftschiff-Gr.-Abt.;

unter dem 20. Oktober d. J. dem Lazarettinspektor Emil Mühlbacher bei einem Stappen-Lazarett;

unter dem 10. November d. J. dem Unteroffizier d. R. II Robert Sieber bei einem Art.-Depot.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben Sich unter dem 4. Dezember d. J. gnädigst bewogen gefunden, dem zurückerufenen Hauptlehrer August Kienzler in Brunnader das Verdienstkreuz vom Zähringer Löwen zu verleihen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 15. Dezember d. J. gnädigst geruht, an Stelle des verstorbenen Oberregierungsrats Dr. Franz Hafner den Regierungsrat August Fehlemmeier zum Vorsitzenden des Vorstandes des Bad. Viehversicherungsverbandes zu ernennen.

Seine Königliche Hoheit der Großherzog haben unter dem 18. Dezember d. J. gnädigst geruht, in gleicher Eigenschaft zu versetzen: den Direktor Daniel Weich am Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut an die Realschule in Rehl,

den Professor Hermann Nied von der Realschule in Rehl an das Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut; ferner

den Professor Artur Feige am Realprogymnasium mit Realschule in Waldshut zum Direktor dieser Anstalt zu ernennen und

die nachgenannten Lehramtspraktikanten zu Professoren an den jeweils beigesetzten Anstalten zu ernennen:

Franz Sättle von Steiblingen an der Realschule in Ladenburg,

Wilhelm Kinast von Mühlbach an der Realschule in Überlingen,

Wilhelm Häffner von Dallau an der Realschule in Rehl.

Das Finanzministerium hat unter dem 14. Dezember d. J. den Finanzamtman Franz Guggenbühler beim Hauptsteueramt Lörrach zum Hauptsteueramt Freiburg berufen.

Gestorben:

am 21. Dezember d. J.: Trübner, Wilhelm, Professor an der Großh. Akademie der bildenden Künste.

Bekanntmachung.

Auf Grund des § 1 der Verordnung über die Verarbeitung von Obst vom 5. August 1916 in der Fassung der Verordnung zur Abänderung dieser Verordnung vom 24. August 1917 wird bestimmt:

§ 1.
Die gewerbsmäßige Verarbeitung und Umarbeitung von Obst- und Ahabarberwein zu Getränken irgendwelcher Art, auch Erfrischungsgetränken, ebenso die Mischung aus verschiedenen Fruchtarten gefilterter Obstweine sowie jede die Art und das Mischungsverhältnis nicht zum Ausdruck bringende Benennung solcher Getränke ist verboten. Erlaubt ist lediglich die Mischung von Apfel- und Birnenwein, sofern das Erzeugnis seinem Mischungsverhältnis nach kenntlich gemacht in den Verkehr kommt.

§ 2.
Ausnahmen von dem Verbot des § 1 können auf Antrag durch die Reichsstelle für Gemüse und Obst, Geschäftsabteilung, Abteilung Weinobst, in Berlin W 57, Potsdamerstraße 75, zugelassen werden.

§ 3.
Die Geschäftsabteilung der Reichsstelle wird dem Antragsteller bei Erteilung der ausnahmsweisen Genehmigung nach § 2 Bedingungen wegen der Preisgestaltung für die Fabrikate auferlegen. Die Einhaltung dieser Bedingungen ist durch Festsetzung von Konventionalforderungen zu sichern.

§ 4.
Sämtliche Bestände fertiger oder halbfertiger Fabrikate aus bereits ungebrauchtem oder verarbeiteten Obst- und Ahabarberweinen sind, soweit sie beim Fabrikanten oder beim Großhändler lagern, unverzüglich der Reichsstelle für Gemüse und Obst, Geschäftsabteilung, Abteilung Weinobst, anzumelden. Nach dem 1. Januar 1918 dürfen nur noch von der Reichsstelle genehmigte Fabrikate feilgehalten werden.

§ 5.
Mit Gefängnis bis zu einem Jahre und mit Geldstrafe bis zu 10000 M. oder mit einer dieser Strafen wird bestraft, wer den vorstehenden Vorschriften zuwiderhandelt. Neben der Strafe kann auf Einziehung der Erzeugnisse erkannt werden, auf die sich die strafbare Handlung bezieht, ohne Unterschied, ob sie dem Täter gehören oder nicht.

§ 6.
Diese Bekanntmachung tritt mit dem Tage nach ihrer Verkündung in Kraft.

Berlin, den 1. Dezember 1917.
Reichsstelle für Gemüse und Obst.
Der Vorsitzende: v. Tilly.

Nicht-Amtlicher Teil.

Karlsruhe, 27. Dezember.

* Wegen großen Raummangels müssen mehrere Artikel zurückgestellt werden.

Die Friedensverhandlungen mit Rußland.

W.B. West-Litowsk, 25. Dez.

In der Sitzung vom 22. d. M. hatte die russische Delegation erklärt, sie gehe von dem klar ausgesprochenen Willen der Völker Rußlands aus, möglichst bald den Abschluß eines allgemeinen, gerechten, für alle in gleicher Weise annehmbaren Friedens, zu erreichen. Unter Berufung auf diese Beschlüsse des allrussischen Kongresses der Arbeiter- und Soldatendeputierten und des allrussischen Bauernkongresses wies die russische Delegation darauf hin, daß sie die Fortsetzung des Krieges bloß zu dem Zwecke, um Annexionen zu erreichen für ein Verbrechen halte, und daß sie daher jederzeit ihre Entschluß kundgabe, unverzüglich die Bedingungen eines Friedens zu unterschreiben, der diesen Krieg auf der Grundlage der aufgeführten, ausnahmslos für alle Völker in gleicher Weise gerechten Bedingungen beende. Von diesen Grundföhen ausgehend hatte die russische Delegation vorgeschlagen, den Friedensverhandlungen folgende sechs Punkte zu Grunde zu legen:

1. Es wird keine gewalttätige Vereinigung von Gebieten gewollt, die während des Krieges in Besitz genommen sind. Die Truppen, die diese Gebiete besetzt halten, werden in kürzester Frist zurückgezogen.
2. Es wird in vollem Umfange die politische Selbständigkeit der Völker wieder hergestellt, die ihre Selbständigkeit in diesem Kriege verloren haben.
3. Den nationalen Gruppen, die vor dem Kriege politisch nicht selbständig waren, wird die Möglichkeit gewährleistet, die Frage der Zugehörigkeit zu dem einen oder dem anderen Staat, oder ihrer staatlichen Selbständigkeit durch Referendum zu entscheiden. Dieses Referendum muß in der Weise veranstaltet werden, daß volle Unabhängigkeit bei der Stimmabgabe für die ganze Bevölkerung des betreffenden Gebietes einschließlich der Auswanderer und Flüchtlinge gewährleistet ist.
4. In Bezug auf Gebiete gemischter Nationalität wird das Recht der Minderheit durch ein besonderes Gesetz geschützt, das ihr die Selbständigkeit der nationalen Kultur und — falls dieses praktisch durchführbar — autonome Verwaltung gibt.

5. Keines der Kriegführenden Länder ist verpflichtet, einem anderen Lande sogenannte „Kriegskosten“ zu zahlen, bereits erhobene Kontributionen sind zurückzugeben. Was den Ersatz der Verluste von Privatpersonen infolge des Krieges anbelangt, so werden sie aus einem besonderen Fonds beschaffen, zu dem die Kriegführenden proportionell beitragen.

6. Koloniale Fragen werden unter Beachtung der unter 1 bis 4 dargelegten Grundsätze entschieden.

In Ergänzung dieser Punkte schlug die russische Delegation den vertragschließenden Parteien vor, jeder Art versteckter Bekämpfung der Freiheit schwacher Nationen durch starke als unzulässig zu bezeichnen, z. B. durch wirtschaftlichen Boykott, wirtschaftliche Vorherrschaft des einen Landes über das andere auf Grund ausgezogener Handelsverträge, durch Sonderabgaben, die die Freiheit des Handels dritter Länder beschränken, durch Seeblockade, die nicht unmittelbare Kriegsziele verfolgt usw.

In der heute unter dem Vorsitz des bevollmächtigten Vertreters Österreich-Ungarns, Grafen Czernin, abgehaltenen Plenarsitzung gab dieser namens der Delegation des Vierbundes folgende Erklärung ab, mit welcher der vorstehenden Ausführungen der russischen Delegation beantwortet wurde:

Die Delegationen der verbündeten Mächte gehen von dem klar ausgesprochenen Willen ihrer Regierungen und ihrer Völker aus, möglichst bald den Abschluß eines allgemeinen, gerechten Friedens zu erreichen.

Die Delegationen der Verbündeten sind in Übereinstimmung mit dem wiederholt kundgegebenen Standpunkte ihrer Regierungen der Ansicht, daß die Festsetzung des russischen Vorschlages eine diskutablen Grundlage für einen solchen Frieden bilden können. Die Delegationen des Vierbundes sind mit einem sofortigen allgemeinen Frieden ohne gewaltsame Gebietserwerbungen und ohne Kriegsentwädigung einverstanden.

Wenn die russische Delegation die Fortsetzung des Krieges zu Eroberungszwecken verurteilt, so schließen sich die Delegationen der Verbündeten dieser Auffassung an. Die Staatsmänner der Verbündeten Regierungen haben wiederholt in proklamatorischen Erklärungen betont, die Verbündeten würden um Eroberungen zu machen, den Krieg nicht um einen Tag verlängern. In diesem Standpunkte haben die Regierungen der Verbündeten stets unbeteiligt festgehalten. Sie erklären feierlich ihren Entschluß, unverzüglich einen Frieden zu unterschreiben, der diesem Krieg auf der Grundlage der vorstehenden ausnahmslos für alle Kriegführenden Mächte in gleicher Weise gerechten Bedingungen beendet. Es muß aber ausdrücklich darauf hingewiesen werden, daß sich sämtliche jetzt am Kriege beteiligten Mächte innerhalb einer angemessenen Frist ausnahmslos und ohne jeden Rückhalt zu genauesten, allen Völkern in gleicher Weise bindenden Bedingungen verpflichten müssen, wenn die Voraussetzungen der russischen Darlegung erfüllt sein sollen. Denn es würde nicht angehen, daß die jetzt mit Rußland verhandelnden Mächte des Vierbundes sich einseitig auf diese Bedingungen festlegen, ohne die Gewähr dafür zu haben, daß Rußlands Bundesgenossen diese Bedingungen ehestich und rückhaltlos auch dem Vierbunde gegenüber anerkennen und durchführen. Dieses vorausgeschickt, ist zu den von der russischen Delegation als Verhandlungsgrundlagen vorgeschlagenen sechs Punkten das Nachstehende zu bemerken:

Zu 1. Eine gewaltsame Aneignung von Gebieten, die während des Krieges besetzt worden sind, liegt nicht in den Absichten der verbündeten Regierungen. Aber die Truppen in den zur Zeit besetzten Gebieten wird im Friedensvertrag Bestimmung getroffen, soweit nicht über die Zurückziehung an einigen Stellen vorher Einigkeit erzielt wird.

Zu 2. Es liegt nicht in der Absicht der Verbündeten, eines der Völker, die in diesem Krieg ihre politische Selbständigkeit verloren haben, dieser Selbständigkeit zu berauben.

Zu 3. Die Frage der staatlichen Zugehörigkeit nationaler Gruppen, die keine staatliche Selbständigkeit besitzen, kann nach dem Standpunkte der Vierbündmächte nicht zwischenstaatlich geregelt werden, sie ist im gegebenen Falle von jedem Staate mit seinen Völkern selbstständig auf verfassungsmäßigem Wege zu lösen.

Zu 4. Desgleichen bildet nach Erklärungen von Staatsmännern des Vierbundes der Schutz des Rechts der Minoritäten einen wesentlichen Bestandteil des verfassungsmäßigen Selbstbestimmungsrechts der Völker. Auch die Regierungen der Verbündeten verschaffen diesem Grundsatz soweit er praktisch durchführbar scheint, überall Geltung.

Zu 5. Die verbündeten Mächte haben mehrfach die Möglichkeit betont, daß nicht nur auf den Ersatz der Kriegskosten, sondern auch auf den Ersatz der Kriegsschäden wechselseitig verzichtet werden könnte. Hiernach würden von jeder Kriegführenden Macht nur die Aufwendungen für ihre im Kriegsgefangenschaft geratenen Angehörigen, sowie die im eigenen Gebiete durch völkerrechtswidrige Gewaltakte den Zivilangehörigen des Gegners zugefügten Schäden zu ersetzen sein. Die von der russischen Regierung vorgeschlagene Schaffung eines besonderen Fonds für diese Zwecke könnte erst dann zur Erwägung gestellt werden, wenn die anderen Kriegführenden innerhalb einer angemessenen Frist sich den Friedensverhandlungen anschließen.

Zu 6. Von den verbündeten Mächten verfügt nur Deutschland über Kolonien. Seitens der deutschen Delegation wird hierzu in voller Übereinstimmung mit den russischen Vorschlägen folgendes erklärt: Die Rückgabe der während des Krieges gewaltsam in Besitz genommenen Kolonialgebiete ist ein wesentlicher Bestandteil der deutschen Forderungen, von denen unter keinen Umständen abgegangen werden kann. Ebenso entspricht die russische Forderung der alsbaldigen Räumung solcher vom Feinde besetzten Gebiete den deutschen Absichten. Nach der Natur der deutschen Kolonialgebiete scheint, von den früher erörterten grundsätzlichen Erwägungen abgesehen, die Ausübung des Selbstbestimmungsrechtes in den von der russischen Delegation vorgeschlagenen Form z. B. nicht durchführbar. Der Umstand, daß in den deutschen Kolonien die Eingeborenen trotz der größten Beschwerden und trotz der geringen Aussicht eines Kampfes gegen den um das Vielfache überlegenen, über unbeschränkten überseeischen Nachschub verfügenden Gegner in Not und Tod treu zu ihrem deutschen Freunde gehalten haben, ist ein Beweis ihrer Anhänglichkeit und ihres Entschlusses, unter allen Umständen bei Deutschland zu bleiben, ein Beweis, der an Ernst und Gewicht jede mögliche Willensänderung durch Abstimmung weit übertrifft.

Die von der russischen Delegation im Anschluß an die eben erörterten sechs Punkte vorgeschlagenen Grundsätze für den wirtschaftlichen Verkehr finden die uneingeschränkte Zustimmung der Delegationen der verbündeten Mächte, welche von jeher für die Ausschließung jedweder wirtschaftlichen Vergewaltigung eingetreten sind und die in der Wiederherstellung eines geregelten und den Interessen aller Beteiligten volle Rechnung tragenden Wirtschaftsverkehrs eine der wichtigsten Vorbedingungen für die Annäherung und den Ausbau freundschaftlicher Beziehungen zwischen den derzeit Kriegführenden Mächten erblicken.

Anknüpfend an diese Erklärungen führte hierauf Graf Czernin aus:

„Auf Grund dieser soeben entwickelten Prinzipien sind wir bereit, mit allen unseren Gegnern in Verhandlungen zu treten, um aber nicht unnötig Zeit zu verlieren, sind die Verbündeten bereit, sofort in die Beratung derjenigen Spezialpunkte einzutreten, deren Durcharbeitung sowohl für die russische Regierung als für die Verbündeten auf alle Fälle notwendig erscheinen wird.“

In Erwiderung hierauf erklärte der Führer der russischen Delegation, diese Konstatierung mit Genugtuung, daß die Antwort der Delegationen Deutschlands, Österreich-Ungarns, Bulgariens und der Türkei die Prinzipien eines allgemeinen demokratischen Friedens ohne Annexionen aufgenommen habe. Sie erkenne die enorme Bedeutung dieses Fortschrittes auf dem Wege zum allgemeinen Frieden an, müsse jedoch bemerken, daß die Antwort eine wesentliche Beschränkung in Punkt 3 enthalte. Die russische Delegation konstatierte weiter mit Befriedigung, die in der Erklärung der Vierbündmächte zu Punkt 6 enthaltene Anerkennung des Prinzipes ohne Kontributionen. Sie macht jedoch hinsichtlich der Entschädigung für den Unterhalt von Kriegsgefangenen Vorbehalte.

Ferner erklärte die russische Delegation, sie lege Gewicht darauf, daß Privatpersonen, die unter Kriegsaktionen gelitten haben, aus einem internationalen Fonds entschädigt werden. Die russische Delegation erkennt an, daß die Räumung der vom Gegner besetzten deutschen Kolonien, den von ihr entwickelten Grundsätzen entsprechende. Sie schlägt vor, die Frage, ob das Prinzip der freien Willensäußerung der Bevölkerung auf die Kolonien anwendbar sei, besonderen Kommissionen vorzugeben.

Nachstehend erklärte der Führer der russischen Delegation, diese sei trotz der erwähnten Meinungsverschiedenheiten der Ansicht, daß die in der Antwort der Mächte des Vierbundes enthaltene offene Erklärung, keine aggressive Absichten zu hegen, die faktische Möglichkeit biete, sofort zu Verhandlungen über einen allgemeinen Frieden unter allen Kriegführenden Staaten zu schreiten. Mit Rücksicht hierauf schlägt die russische Delegation eine zehntägige Unterbrechung der Verhandlungen vor, beginnend heute abend und endigend am 4. Januar 1918, damit die Völker, deren Regierungen sich den hier geführten Verhandlungen über einen allgemeinen Frieden noch nicht angeschlossen haben, die Möglichkeit geboten wird, sich mit den jetzt aufgestellten Prinzipien eines solchen Friedens betant zu machen. Nach Ablauf dieser Frist müssen die Verhandlungen unter allen Umständen fortgesetzt werden.

Der Vorsitzende Graf Czernin ersuchte hierauf die russische Delegation, ihre Antwort schriftlich zu überreichen und schlug vor, sofort in die Beratung jener speziellen Punkte einzutreten, welche für alle Fälle zwischen der russischen Regierung und den Regierungen der verbündeten Mächte geregelt werden müßten.

Der Führer der russischen Delegation schloß sich dem Vorschlage des Vorsitzenden an und sprach seine Bereitwilligkeit aus, sogleich in die Besprechung jener Einzelheiten einzutreten, die auch für den Fall allgemeiner Friedensverhandlungen den Gegenstand spezieller Erörterungen zwischen Rußland und den vier Verbündeten zu bilden hätten.

Auf Antrag des Staatssekretärs von Kühlmann wurde einstimmig beschlossen, zur Vermeidung jeglichen Zeitverlustes und in Würdigung der Wichtigkeit der zu erfüllenden Aufgabe diese Verhandlungen schon morgen mittag zu beginnen.

Die Beratung über die Wiederherstellung des Verkehrs.

W.L.B. Brest-Litowsk, 26. Dez. (Nichtamtlich.) Entsprechend der gestern getroffenen Vereinbarungen fanden heute zwischen den Vertretern Deutschlands und Österreich-Ungarns einerseits und Rußlands andererseits Beratungen statt, die im wesentlichen die Wiederherstellung des Verkehrs zwischen den Vertragsmächten betrafen. Die Beratungen werden fortgesetzt.

Die deutsche Kommission nach Petersburg.

W.L.B. Berlin, 26. Dez. (Nichtamtlich.) Heute abend begibt sich unter Leitung des Bevollmächtigten Grafen Mirbach die im Auftrage des deutsch-russischen Waffenstillstandsvertrages vom 15. Dezember vorgesehene Kommission nach Petersburg, die die Regelung des Austausches der Zivilgefangenen und dienstuntauglichen Kriegsgefangenen in Angriff nehmen und Maßnahmen zur Wiederherstellung der Beziehungen zwischen den beiden Ländern innerhalb der durch den Waffenstillstand gezogenen Grenzen treffen soll. Der Kommission gehören an Geheimrat Eshard, Generalkonsul Biermann vom Auswärtigen Amt, vier Herren des Kriegsministeriums unter Leitung des Obersten v. Franz-Josef, Major v. Belsen von der Obersten Heeresleitung, zwei Begleiter, Geheimrat Schend vom Reichspostamt und Herr Landshoff vom Roten Kreuz. Die Abordnung ist von Hilfspersonal begleitet.

Amtliche Tagesberichte.

W.L.B. Berlin, 24. Dez., abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 25. Dez., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

An der flandrischen Front, am La Bassée-Kanal und südwestlich von Cambrai lebte die Gefechtsstärke vorübergehend auf. Zu beiden Seiten der Maas, am Hartmannswiller Kopf und im Hannertal war das Feuer zu einzelnen Tagesstunden gesteigert.

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues. **Mazedonische Front.**

Zu der Strumacene erhöhte Artillerietätigkeit.

Italienische Front.

Lebhafter Feuerkampf hielt tagsüber zwischen Asiago und der Brenta an. Feindliche Gegenangriffe gegen die neugewonnenen Stellungen und ein Vorstoß am Monte Vertica wurden abgewiesen. Die Gefangenzahl aus den Kämpfen um den Col del Rosso ist auf über 9000, darunter 270 Offiziere, gestiegen.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 25. Dez., abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.L.B. Großes Hauptquartier, 26. Dez., vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Die Artillerietätigkeit blieb auf Störungsfeuer be-

schränkt, das südöstlich von Ipern, bei Woeubres und Marcoing vorübergehend an Stärke zunahm.

Erkundungsvorstöße französischer Abteilungen südlich von Zubincourt scheiterten in unserem Feuer und im Nahkampf. Das seit einigen Tagen auf dem Ostufer der Maas gesteigerte Feuer ließ gestern nach.

Ostlicher Kriegsschauplatz

Nichts Neues.

Mazedonische Front.

Keine größeren Kampfhandlungen.

Italienische Front.

Nach starker Artilleriewirkung führte der Feind heftige Gegenangriffe gegen den Col del Rosso und die westlich und östlich benachbarten Höhen. Sie scheiterten unter schweren Verlusten.

Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

W.L.B. Berlin, 26. Dez., abends. (Amtlich.) Von den Kriegsschauplätzen nichts Neues.

W.L.B. Wien, 24. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Westlich der Brenta haben Truppen der Heeresgruppe des Feldmarschalls Freiherrn v. Conrad trotz heftigsten feindlichen Widerstandes den Col del Rosso und den Monte di Val Bella genommen. Hier wurden über 6000 Gefangene, darunter ein Oberst und mehrere Stabsoffiziere, eingebracht.

Der Chef des Generalstabes.

W.L.B. Wien, 25. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Feindliche Gegenangriffe gegen unsere neuen Stellungen zwischen Asiago und der Brenta wurden erfolgreich abgewiesen. Die Zahl der Gefangenen seit dem 23. Dezember hat sich auf über 9000 Mann, darunter 270 Offiziere, erhöht. In den Kämpfen am 23. und 24. Dezember haben sich das Infanterieregiment Nr. 22 (Einj.), das Infanterieregiment Nr. 27 (Graz), Teile der Infanterieregimenter Nr. 12 (Komaron), Nr. 51 (Kolojar), Nr. 84 (Wien), Nr. 102 (Veneschan), das Jägerbataillon Nr. 20 (Graz), das Sturmbataillon Nr. 11 und die Hochgebirgskompanie Nr. 22 besonders ausgezeichnet.

Der Chef des Generalstabes der Armee

W.L.B. Wien, 26. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlich wird verlautbart:

Ostlicher Kriegsschauplatz.

Waffenstillstand.

Italienischer Kriegsschauplatz.

Neuerlich versuchte der Italiener in hartnäckigen Kämpfen die ihm am 23. Dezember zwischen Asiago und der Brenta entziffenen Höhen zurückzugewinnen. Sämtliche Angriffe wurden restlos abgewiesen.

Der Chef des Generalstabes.

W.L.B. Sofia, 24. Dez. (Nichtamtlich.) Amtlicher Bericht von gestern: **Mazedonische Front:** Auf der ganzen Front die gewöhnliche Feuerstärke, die zwischen Bardar und Doiran-See etwas lebhafter war. In der Gegend der Moglena und längs der unteren Struma verjagten wir mehrere feindliche Erkundungsabteilungen.

Dobrudscha-Front: Waffenruhe.

Sofia, 25. Dez. Generalstabsbericht. **Mazedonische Front:** In der Gegend von Bitolja (Monastir) häufige Feuerstärke. Mehrere starke feindliche Erkundungsabteilungen, welche sich unseren Stellungen im Cernabogen und in der Gegend der Moglena zu nähern versuchten, wurden durch Feuer vertrieben. Auf beiden Bardar-Üfern hat das Geschützfeuer sich fühlbar verstärkt. Gruppen englischer Infanterie, welche nach längerer Artillerievorbereitung gegen unsere Stellungen südwestlich von Doiran vorgingen, wurden unter Feuer genommen, das ihnen fürchterliche Verluste beibrachte, worauf die noch übrigen Krümmen in ihre Gräben zurückflüchteten. Im Strumatal haben wir einige feindliche Erkundungsabteilungen zerstreut.

Dobrudscha-Front: Waffenstillstand.

Der Krieg zur See.

W.L.B. Berlin, 27. Dez. (Amtlich.) Im Mittelmeer sind wieder zahlreiche Dampfer und Segler den Angriffen unserer U-Boote zum Opfer gefallen. Der Raumbelast der versenkten Schiffe beträgt mindestens 38 000 Bruttoregistertonnen. Unter ihnen befand sich der englische bewaffnete Dampfer „Berwick Law“ (4680 Tonnen), ein aus starker Sicherung herausgeschossener Tankdampfer, sowie ein griechischer Dampfer. Einer der versenkten Segler hatte 700 Tonnen Phosphat für Italien als Ladung.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

W.L.B. Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Im englischen Kanal und an der Ostküste Englands wurden durch unsere U-Boote lediglich 23 000 Bruttoregistertonnen versenkt. Unter den vernichteten Schiffen befanden sich zwei große Frachtdampfer, die im Armeekanal trotz stärkster feindlicher Gegenwirkung vernichtet wurden, sowie ein bewaffneter Dampfer vom Aussehen und der Größe des Leyland-Dampfers „Norwegian“.

Der Chef des Admiralstabs der Marine.

B.L.B. Berlin, 27. Dez. (Amtlich.) Neue U-Boots-
erfolge im Sperrgebiet um England: 21 000 Bruttoregi-
steronnen. Von den versenkten Schiffen wurden 4 Damp-
fer in der Nordsee vernichtet, 3 Dampfer, die tief beladen
waren, wurden aus stark gesicherten nach England gehen-
dem Geleitzug herausgeschossen. Zwei der Dampfer
waren bewaffnet und englischer Nationalität, ein anderer
versenkter Dampfer fuhr unter englischer Kriegsflagge
und war demnach ein englisches Kriegshilfschiff.
Der Chef des Admiralstabes der Marine.

B.L.B. Berlin, 27. Dez. (Amtlich.) Aus dem U-Boots-
wochenbericht der „Times“: Es sind nicht nur die am
letzten Samstag erschienenen Ziffern des U-Bootskrieges,
die zeigen, daß die U-Boote doch eine überaus reale Be-
drohung darstellen, sondern es ist seitdem auch noch der
Viniendampfer „Arapa“ der Eldern-Linie ohne Warnung
torpediert worden, als er sich in der Nähe der kritischen
Zone seines Anfahrtschiffens befand. (Notiz: Der Damp-
fer befand sich im Sperrgebiet, war also gewarnt). Auch
haben sich weitere Versenkungen von Schiffen ereignet,
als diese sich von einem Hafen Großbritanniens nach
einem anderen bewegten. Aus dem ergebnissen Ereignis-
s kann eine wachsende Kühnheit der U-Bootskomman-
danten gefolgert werden, und aus der letztgenannten Tat-
sache ergibt sich, daß immer noch einige Beamte der Wei-
nung sind, wie sie im September zum Ausdruck kam, daß
das U-Boot besiegt sei. Es ist der Höhepunkt der Ver-
rücktheit, den Versuch zu machen, die Schwierigkeit der
Lage als geringer hinzustellen, oder einen falschen Ein-
druck über ihre Wirksamkeit zu erwecken, dadurch, daß man
erklärt, die Gefahr sei überwunden.

Westlicher Kriegsschauplatz.

Der Kaiser bei der Verdun-Armee.

Der Kaiser besuchte am 21. Dezember die Nordfront von
Verdun. Er kam nicht, wie so oft im Kriege, um frisch aus
der Schlacht kommende Divisionen zu beglücken, sondern um
den gesamten Verdun-Armee den Dank des Va-
terlandes für die schweren Kämpfe im Sommer und
Herbst zu bringen. Von einer allgemeinen Aufstellung war
abgesehen, um den Truppen die wohlverdiente Ruhezeit nicht
durch einen weiten Anmarsch zu kürzen. Der Kaiser wurde
zunächst durch den Kronprinzen auf dem Gebiet der
alten Kronprinzengarnison empfangen. Er besuchte den Ober-
befehlshaber General von Gallwitz den Schwarzen
Adlerorden an und überreichte dem Chef des Gene-
ralstabes der Armee den Orden „Pour le mérite“. Se-
dann trat der Kaiser eine befristete Rundfahrt östlich
der Maas an.

Abordnungen der zu beiden Seiten der Bahn liegenden
Truppenverbände waren an verschiedenen Punkten der langen
Strecke aufgestellt. Die in Orisunterkünften lagernden Trup-
pen harrten innerhalb ihrer Quartiere des Kaisers. Sämt-
liche Waffengattungen, Infanterie, Feld- und Fußartillerie,
Pioniere, Kavallerie, Scharfschützen, Minenwerferkompanien,
Pioniere, Feldpostbahnen, Kraftfahrzeuge, Sanitätsstruppen, Tes-
tegrantsstruppen und Kolonnen waren vertreten.

Die Truppen hatten sich mit Weihnachtsbäumen und Gir-
landen festlich geschmückt. Die Kompanien traten zwanglos
vor ihren Quartieren an, manchmal dampfte die festliche
Häufigkeit der salutarischen Kriegern. Der Kaiser begrüßte
die Kommandeure und fuhr jedesmal, trotz der gemäßigten
Kälte, im offenen Wagen. An zwei Stellen der Maas-Ratio-
nale waren geschlossene Verbände zur Beweiskung aufgestellt.
Hier beglückwünschte der Kaiser besonders die ausgezeichneten
Offiziere und Mannschaften und richtete an die versammel-
ten Offiziere warme Worte des Dankes.

„Ohne die stillen, heldenmütigen Kämpfer an der Westfront“,
führte der Kaiser aus, „wäre niemals die ungeheure Entfal-
tung der deutschen Streitkräfte im Osten und in Italien mög-
lich geworden. Der Krieger im Westen hat entfangen soll
seinen Leib hingehalten, damit die Kampfbreiter an der Düna
und am Pionzo von Sieg zu Sieg führen konnten. Die
furchtbaren Kämpfe auf den blutigen Höhen 304 und 344 und
am Baumkreuz sind nicht umsonst gewesen. Eine neue
Grundlage für die Kriegsführung ist ge-
schaffen.“

Der Kaiser frühstückte beim Oberbefehlshaber und besuchte
anschließend ein Armeelazarett. Jeder der verwun-
deten Armeekämpfer wurde von dem von Vett zu Vett schrei-
enden Monarchen mit unermüdlicher Güte gefragt, mit dem
Eisernen Kreuz oder einem Erinnerungsblatt bedacht. Der
Kaiser, der den anstrengenden Tag ohne das geringste Zeichen
der Abspannung durchführte, legte sich um 4 Uhr ins Haupt-
quartier des Kronprinzen. (B.B.)

Ostlicher und südöstlicher Kriegsschauplatz.

Blätter Sarajewo. Die „Agence Havas“ meldet u. a. B.L.B.:
Auf Grund von Erwägungen allgemeiner Art hat die Re-
gierung beschlossen, General Sarrail im Oberbefehl der verbun-
denen Armeen der Westfront durch General Guillaumont zu
ersetzen. General Sarrail, der mit ernstlichen Schwierigkeiten
zu kämpfen hatte und große Dienste geleistet hat, soll, sobald
es die Umstände gestatten, eine neue Stellung erhalten. Ge-
neral Guillaumont tritt am Sonntag in Salonika ein.

Der Belagerungszustand ist über Moskau verhängt
worden zur Bekämpfung der Gegenrevolution. (B.B.)

Petersburg, 24. Dez. Meldung der Petersb. Tel.-Agentur.
Die Abteilung Kornilow, die sich aus Todesbataillonen
zusammensetzt, im ganzen 6000 Mann mit 200 Maschin-
engewehren, wurde vollständig geschlagen und durch
Märschen der Baltischen Meerflotte, der Schwarzmeerflotte und
die Baltische Legion 100 Meilen weit im Gouvernement Char-
koff verjagt. Unsere Verluste betragen 19 Tote und 92
Verwundete. (B.B.)

Der Krieg und die Heimat.

Berlin, 24. Dez. (Amtlich.) Der Kaiser ist heute
nachmittag hier eingetroffen. Auf der Herfahrt hörte der
Kaiser im Zuge den Generalstabsvortrag.

B.L.B. Berlin, 26. Dez. (Amtlich.) S. M. der Kaiser
hörte heute vormittag den Generalstabsvortrag und an-
schließend den Vortrag des Vertreters des Auswärtigen
Amtes Frhr. v. Grünau.

Die „N. A. Z.“ veröffentlicht folgenden kaiserlichen
Schlach: Die gewaltigen Angriffe unserer Feinde
an der Westfront sind gescheitert! Unterstützt durch

die gesamten Industriellen Englands, Frankreichs und Amerikas,
trotz allergrößten Munitionsaufwandes waren alle Bemühun-
gen unserer Gegner umsonst. Das zähe Durchhalten und
die unerschütterliche Tapferkeit unserer todesmütigen Trup-
pen an der Front konnte dies aber neben der Unterstützung
durch die Marine nur leisten durch die rastlose Arbeit und
die reiche Unterstützung der Heimat mit Waffen, Munition
und allem sonstigen Kriegsgerät. Dafür sage ich dem
Kriegsministerium und seinen nachgeordneten Be-
hörden meinen und des Heeres Dank. Besondere
Leistung strengste Pflichterfüllung jedes einzelnen, enges Zu-
sammenarbeiten mit den anderen Behörden, insbesondere den
Kriegsministerien der Bundesstaaten, und mit einer schaffens-
freudigen, erfindertischen Industrie — auf dieser Grundlage
haben sich die Erfolge aufgebaut. Ganz besonders ist auch in der
rechtzeitigen Bereitstellung eines kriegsmäßig vorgebildeten
Ersatzes, der Fürsorge für unsere Verwundeten und in der
Verteilung und Verwendung der heimischen Arbeitskräfte ge-
leistet. So vertraue ich darauf, daß mein Kriegsministerium
auch weiter in vorbildlicher Pflichterfüllung zum Nutzen von
Heer und Vaterland arbeiten und so für sein Ziel zum End-
sieg beitragen wird.

Großes Hauptquartier, den 24. Dezember 1917.
An den Kriegsminister. Wilhelm.

Grossherzogtum Baden.

Karlsruhe, 27. Dezember.

An den beiden Weihnachtstagen nahmen Ihre König-
lichen Hoheiten der Großherzog und die Großherzogin
mit Ihrer königlichen Hoheit der Großherzogin Luise
an dem Gottesdienste in der Schlosskirche teil. Am 25.
nachmittags wohnten die Großherzoglichen Herrschaften
der Weihnachtsfeier im Waisenhause an.

Seite vormittag hörte Seine königliche Hoheit der
Großherzog die Vorträge des Geheimen Legationsrats
Dr. Seyb und des Ministers Dr. Hübsch. Nachmittags
folgte der Vortrag des Geheimrats Dr. Freiherrn von
Babo.

Am 1. Januar 1918 an werden die für den all-
gemeinen Verkehr zugelassenen Militärurlauberdienstliche
189/190 Straßburg—Mannheim—Frankfurt (Main)—
Straßburg anstatt über Landau—Neustadt a. S.—Lud-
wigshafen (Rhein) über Germersheim—Speyer
—Ludwigshafen (Rhein) geleitet. Der Fahrplan dieser
Züge wird vom gleichen Tag an wie folgt geändert:

Zug 189: Straßburg ab 7.15 Nachm., Germersheim
an 8.42, ab 8.44, Speyer an 9.00, ab 9.01, Ludwigshafen
(Rhein), an 9.28, ab 9.34, Mannheim an 9.43, ab 9.47,
Gödelan-Erfelden an 10.37, ab 10.39, Frankfurt (Main)
an 11.20 Nachm. Zug 190: Frankfurt (Main) ab 12.00
Nachts, Mannheim an 1.29, ab 1.34, Ludwigshafen
(Rhein) an 1.43, ab 1.52, Speyer an 2.16, ab 2.17, Ger-
mersheim an 2.31, ab 2.32, Straßburg an 4.00 Vorm.
Der Zug 190 verkehrt erstmals in der Nacht vom 1./2.
Januar im neuen Fahrplan. ..

Englischer Fliegerangriff auf Mannheim.

B.L.B. Karlsruhe, 25. Dez. (Nichtamtlich.) Englische
Flieger bewarfen am gestrigen Weihnachtsnachmittag die
offene Stadt Mannheim mit Bomben. Keinerlei mili-
tärischer Schaden. Zwei Personen wurden getötet und
10 bis 12 verletzt, darunter keine Militärpersonen, da-
gegen französische Kriegsgefangene. Ein Flugzeug wurde
in der Pfalz zum Niedergehen gezwungen, die Insassen
gefangen genommen.

Aus der Pfalz.

Die Trauerfeier für Wilhelm Trübner.

Eine überaus städtische Trauergemeinde hatte sich, wie
schon in Kürze mitgeteilt, am Montag auf dem Fried-
hof eingekunden, um Wilhelm Trübner, dem so unerwartet
schnell dahingegangenen großen Meister, die letzte Ehre zu
erweisen. In Vertretung Sr. königl. Hoheit des Groß-
herzogs wohnte Flügeladjutant General Frhr. Seutter von
Löben der Feier bei. Ferner nahmen der Kultusminister
Dr. Hübsch und Oberbürgermeister Siegrist an den
Beisetzungsfeierlichkeiten teil. Die Karlsruhe Künstlergilde
war vollständig vertreten. Die Trauerfeier in der
Friedhofskapelle wurde eingeleitet mit einem Gesangsvortrag
des Kammerchors von Gortom. Dann sprach Hof-
prediger Fischer über den Text Joh. 9. Kap., Vers 4: „Ich
muß wirken die Werke des Vaters, so lange es
Tag ist.“ Er entwarf ein Lebensbild Wilhelm Trübners, wür-
digte in berebten Worten den großen Maler und sein reiches
künstlerisches Schaffen und gedachte zugleich auch des vor-
bildlichen Menschen, des Gatten, Vaters und Freundes. Nach-
dem ein weiteres Lied Herrn von Gortoms erklungen war,
wurde eine Fülle von Kranzen an der Bahre niedergelegt.
Namens der Akademie der bildenden Künste sprach zunächst
Prof. Dr. Hill, der dabei den unerfesslichen Verlust betonte,
den die Akademie durch das Hinscheiden Trübners erlitten
hat. Für die Pfälzer Session legte ebenfalls Prof.
Hill einen Kranz nieder. Ferner wurden Kränze nieder-
gelegt von Architekt Vitali für den Künstlerverein, für die
freie Künstlervereinigung Baden von Professor Fehr, für
den Verband der Künstler und Kunstfreunde in den Ländern
am Rhein von Geh. Legationsrat Dr. Seyb. So-
dann tief künstlerischer Hermann Goebel als Ver-
treter aller derer, auf welche die Kunst des Ver-
storbener erzieherisch gewirkt hat, dem Meister die letz-
ten Dankworte nach. Die Zahl seiner Schüler, die in
Listien geführt wurden, ist, so führte der Redner aus,
groß, aber die Zahl derer, die darüber hinaus, bewußt oder
unbewußt, sich dazu rechnen müssen, ist weit größer. Die
übertragende Kraft seiner Kunst, und der Reichtum seines
Geistes spendeten den verschiedenartigsten Begabungen Stoff
und Nahrung. Ziel war ihm die freie Entwic-
lung des künstlerischen Lebens. Deshalb fühlte
sich keiner seiner Schüler unter dem überwältigenden Eindruck
seiner Kunst beengt. Der Anblick seines Wertes erhebt den
Beschaumer wie ein Bild in die Tiefen der Natur, anstatt ihn
niederzudrücken, wie es ein bloßes Virtuosenstück täte. Das
Dynamische seiner Kunst zeigt sich schrankenlos durch, weil
es weit über den Kunst-theoretischen Fragen steht.
Wenn in einem dahinstreichenden Strome Gegenströmungen
ihre Spiel treiben, so beweist das nur, mit welcher Macht der
Strom sein Ziel erreicht. Deshalb erreichen auch die großen
und kleinen Schiffe, die sich diesem Strome anvertrauen,

das weite Meer, auf dem jedes fahren kann, wogin es ihm
beliebt. Der irdische Lauf unseres Meisters ist nun vollendet.
Jetzt tritt er vollkommen hinter sein Werk zurück, das ihm
schon im Leben als Schild diente. Dieser immergrüne Lor-
beer soll, so schloß der Redner, das Sinnbild sein für die
ewige Jugend seiner Bilder, in denen er uns in allen Ab-
stufungen des Grün zeigte, das Grün die Farbe des Lebens.
Des Weiteren wurden Kranzspenden dargebracht von
einem Vertreter des Ausschusses der Groß-Akademie
und einem Vertreter der freien Verbindung „Eubia“
an der Technischen Hochschule, sowie von einem Ver-
treter des Vereins ehemaliger Prinz Karl-Dräger.
Als der Satz die Kapelle verließ, spielte eine Musi-
kappelle „Jesus, meine Zuversicht“. Dann wurde die
Leiche eingeseuert. Während die Musik intonierte „Wie sie
so sanft ruhen“ wurde der Satz Wilhelm Trübners in die
Gruft versenkt.

Großherzogliches Hoftheater. Der Erfolg des „Drei-
mädlerhaus“-Geschäfts hatte die Mutmaßung nahegelegt,
daß Schubert nicht der Einzige bleiben würde, dessen
Persönlichkeit und Schaffen zu derartigen Spekulationen
werden verhalten müssen. Die seinerzeit an dieser Stelle
ausgesprochene Befürchtung hat sich erfüllt, und zwar ist
es Robert Schumann, der sich gefallenen lassen mußte,
seinen Herzensroman mit Clara Wied, seiner späteren
Gattin, in der Form eines Singspiels dramatisiert und
mit Bruchstücken seines eigenen Werke vertont zu
sehen. Das so zustandegekommene dreiaktige Singpiel
„Fahrende Musikanten“ von Hans Gaus und
Johannes Döbber bringt einige hübsche, gefällige Szenen,
die sich aber leider nicht zu einer stärker fesselnden
einheitlichen Handlung zusammenschließen. Summervolle
Stellen enthält der konventionelle Text nur wenige, da-
gegen hört vielfach eine billige und aufdringliche Senti-
mentalität. Die Musik entflammte zum großen Teil den
bekannten pfälzischen Klavierwerken Schumanns, doch
haben die Bearbeiter auch auf dem weiteren Schaffens-
gebiet des Meisters fleißig Umschau gehalten. Die
Struppellosigkeit, mit der ein Teil der Kompositionen zu-
rechtgerückt und Zwecken dienlich gemacht wurde, die
ihrem musikalischen Inhalt und Charakter aufs schärfste
widerprechen, wirkt des öftern geradezu verblüffend. Daß
durch die Instrumentation bei den Klavierstücken viele
Feinheiten der Begleitstimmen verloren gingen, während
bei den Liedern die Begleitung auf Kosten der Sing-
stimme verdrängt und unterstrichen wurde, bedarf wohl
kaum erst der Erwähnung. So entfiel und zusammen-
gesickelt aber auch das musikalische Gewand des Singspiels
wirkt, es besteht schließlich doch aus Stücken, die einst ein
Großer schuf, und wenn man sich sagt, daß der Teil des
Publikums, der weniger aus Kunstinteresse als aus
Schaulust ins Theater geht, an diesem Abend vielleicht
unbewußt größeren Gewinn davontrug, als wenn er eine
moderne Sündoperette angehört hätte, so wird man
das Ganze milder beurteilen, als es vom Standpunkt
der Ästhetik und der Pietät aus angebracht wäre. Die
von Herrn Schwegler geleitete Aufführung ließ an
Temperament und Schwung zu wünschen übrig; auch die
Regie des Herrn Dumas entsprach den Anforderungen
des Stüdes wenig. Von den Vertretern der Hauptrollen
mögen die Herren Neugebauer (Schumann) und
Seydel (Clara) sowie die Damen von Ernst
(Clara) und Friedrich (Bertha) mit Anerkennung ge-
nannt sein, daneben noch Herr Herz als Wied. Ihnen
mag dem auch größtenteils der Beifall gekollt haben,
der sich nach dem Schlußakt bemerkbar machte. R.

Neueste Drahtnachrichten.

B.L.B. Großes Hauptquartier, 27. Dez.
vormittags. (Amtlich.)

Westlicher Kriegsschauplatz.

Seeresgruppe Kronprinz Rupprecht.
An der englischen Front war die Gefechtsfähigkeit am
Southouster-Walbe, auf dem südlichen Lus-Ifser, bei
Moenvres und Marcoing zeitweilig lebhaft.

Seeresgruppe deutscher Kronprinz.
Die Regimenter einer Garde-Division führten nord-
westlich von Bezonvaux nach kräftiger Artillerie- und Mi-
nenwerferwirkung erfolgreiche Unternehmungen durch.
Am Vormittag drangen Erkundungsabteilungen in die
französischen Linien. Am Nachmittag führten mehrere
Kompanien im Verein mit Flammenwerfern und Tei-
len eines Sturmabteilung, begleitet von Infanterie-
schlachtschiffen, in 900 Meter Breite die beiden ersten
feindlichen Gräben. Ein Gegenangriff der Franzosen
scheiterte unter schweren Verlusten. Nach Sprengung
zahlreicher Unterstände kehrten die Sturmtruppen mit
mehr als 100 Gefangenen und einigen erbeuteten Ma-
schinengewehren befehlsgemäß in ihre Ausgangsstellun-
gen zurück.

Seeresgruppe Herzog Albrecht.

Eine französische Abteilung, die nördlich von Ober-
burnhaupt unsere vordersten Gräben erreichte, wurde im
Nahkampf zurückgeschlagen.

Südlicher Kriegsschauplatz.

Nichts Neues.
Mazedonische Front.
Keine besonderen Kampfhandlungen.
Italienische Front.
Die Artillerietätigkeit zwischen Asiago und der Brenta
hat gestern abend an Festigkeit nachgelassen. Lebhaftes
Störungsfeuer hielt in den Kampfabschnitten, sowie zwi-
schen Brenta und Piave tagsüber an. Ein italienischer
Vorstoß gegen den Monte Tomba wurde abgewiesen.
Der Erste Generalquartiermeister: Ludendorff.

Verantwortlich für den Staatsanzeiger und den
redaktionellen Teil:
Hauptredakteur C. Amend in Karlsruhe.
Druck und Verlag:
G. Braun'sche Hofbuchdruckerei in Karlsruhe

Danksagung.

Für die wohltuenden Beweise herzlichster Teilnahme beim Hinscheiden meines lieben, guten Vaters

Professor Wilhelm Trübner

sage ich meinen tiefempfundenen Dank.

Karlsruhe, den 25. Dezember 1917.

Jörg Trübner.

Pädagogium Neuenheim-Heidelberg.

Gymnas. - Realklassen, Sexta/Prima (7/8. Kl.), Einjährige. Spiel, Wandern, Werkstatt, Einzelbehandlung, Aufgab. unter Anleitung i. tägl. Arbeitsstunden, Förderung körperl. Schwacher u. Zurückgebliebener. Gute Verpflegung, Familienheim. Prüfungsergebnisse d. d. Direktion.

Kock's Illustr. Porzellan-, Kunst- und Antiquitäten-Fibel

Prakt. Einführung für jeden Freund alter Kunst. Ca. 160 S. mit zahlr. Markentafeln, Abbildungen und 700 Biographien der hervorragend. Meister der div. Kunstzweige, nebst ca. 1100 Fachadressen. Nachn. M. 5.50. - Ferner: Die haupts. europ. Porzellan-Marken-Monogr. in Steindr. f. d. Tasche. Prakt., durabel. Nachn. M. 3.30. Kunstverlag ALFRED KOCK, Bremen 1.

Pfälzische Hypothekbank

Ludwigshafen a. Rh.

Pfandbrief-Verlosung.

Bei der heutigen Verlosung in Gegenwart des R. Notars Herrn Justizrats W i e s t hier wurde gezogen

von den 3 1/2% igen Pfandbriefen der Serien 1, 3 bis einschließlich 15 und den 4% igen Pfandbriefen der Serie 21 die Endnummer 87.

Es gelangen somit ohne Unterschied der Litera sämtlich 2 Pfandbriefe der Serien 1, 3 bis einschließlich 15 und 21, deren Nummern mit den gezogenen Ziffern endigen, beispielsweise:

Nummer 87, 187, 287 usw.

zur Heimzahlung. Die Einlösung der gezogenen Pfandbriefe findet kostenfrei gegen Rückgabe der Mängel und der nicht verfallenen Zinscheine sowie der Erneuerungsscheine statt an unseren Kassen in Ludwigshafen a. Rh. und München sowie bei sämtlichen Pfandbrief-Vertriebsstellen.

Die regelmäßige Verzinsung der heute gezogenen Pfandbriefe endigt am 1. April 1918, von welchem Tage an 2% Depozitalzins vergütet wird.

Verlosungslisten sind an unseren Kassen sowie bei unseren sämtlichen Pfandbriefvertriebs- und Zinscheinzahlstellen kostenlos erhältlich.

Der Austausch der verlosenen Stücke in 4% ige Pfandbriefe, die wir nach Maßgabe unseres Vorrats zum jeweiligen Tageskurs erlassen, kann an unseren Kassen und bei unseren Pfandbrief-Vertriebsstellen schon von heute ab erfolgen.

Zufolge Allerhöchster Entschlüsse genießen unsere Pfandbriefe seit Bestehen der Bank in Bayern das staatliche Privilegium der Rückfallsicherheit und sind zur Anlage von Gemeinde- und Stiftungsgeldern zugelassen.

Ludwigshafen am Rhein, den 17. Dezember 1917. E. 628

Die Direktion.

Große Maschinenfabrik in der Nähe Stuttgarts sucht zur Leitung ihres Feuerlöschwesens einen militärfreien Feuerwehrrachmann

der schon ähnliche Stellung in behördlichem oder Privatdienst bekleidet hat und der sofort eintreten kann. Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf und Zeugnisabschriften sind unter Angabe der Gehaltsansprüche und der frühesten Eintrittsmöglichkeit unter S. N. 6962 an Rudolf W o s s e, Stuttgart, zu richten. E. 629

Wir suchen

für unsere Abteilung Einkauf zur Materialbeschaffung einen tüchtigen, militärfreien E. 624

Ingenieur oder techn. Kaufmann

der gute Materialkenntnisse besitzt, im Verkehr mit großen Werken und Behörden äußerst gewandt ist und der möglichst bald eintreten kann.

Bewerbungen mit kurzem Lebenslauf, Zeugnisabschriften und Bild werden unter Angabe der Gehaltsansprüche und des frühestmöglichen Zeitpunktes für den Eintritt erbeten an

Daimler-Motoren-Gesellschaft Stuttgart-Untertürkheim.

Bekanntmachung.

Bei der am 19. Dezember d. J. vorgenommenen Verlosung der 3 1/2% igen Schuldverschreibungen der Stadtgemeinde Wiesloch vom Jahre 1896 - Pferdebahn und Posthausanleihe - ist die Nummer E. 632

Rit. A Nr. 52, Rit. C Nr. 68 und 79

zur Heimzahlung auf 1. April 1918 gezogen worden.

Der Kapitalbetrag der gezogenen Schuldverschreibungen kann gegen Rückgabe der letzteren und den dazu gehörigen Zinscheinanweisungen nach Wahl des Zinnehalters in Wiesloch bei der Stadtkasse oder in Frankfurt a. M. bei der Dresdner Bank erhoben werden.

Vom 1. April 1918 an hört die Verzinsung der gezogenen Schuldverschreibungen auf.

Wiesloch, den 22. Dezember 1917.

Der Gemeinderat:
Burdhardt. Kramer.

Listen V. Klasse

Freuz.-südb. Staatslotterie sind eingetroffen und werden nun alle Gewinne ausbezahlt und verrechnet mit neuen Losen I. Klasse, deren Ziehung schon 8./9. Januar 18 stattfindet.

Losse kosten hierzu:
1/2 - 1/4 - 1/8 - 1/16 - 1/32 - 1/64 - 1/128 - 1/256 - 1/512 - 1/1024 - 1/2048 - 1/4096 - 1/8192 - 1/16384 - 1/32768 - 1/65536 - 1/131072 - 1/262144 - 1/524288 - 1/1048576 - 1/2097152 - 1/4194304 - 1/8388608 - 1/16777216 - 1/33554432 - 1/67108864 - 1/134217728 - 1/268435456 - 1/536870912 - 1/1073741824 - 1/2147483648 - 1/4294967296 - 1/8589934592 - 1/17179869184 - 1/34359738368 - 1/68719476736 - 1/137438953472 - 1/274877906944 - 1/549755813888 - 1/1099511627776 - 1/2199023255552 - 1/4398046511104 - 1/8796093022208 - 1/17592186044416 - 1/35184372088832 - 1/70368744177664 - 1/140737488355328 - 1/281474976710656 - 1/562949953421312 - 1/1125899906842624 - 1/2251799813685248 - 1/4503599627370496 - 1/9007199254740992 - 1/18014398509481984 - 1/36028797018963968 - 1/72057594037927936 - 1/144115188075855872 - 1/288230376151711744 - 1/576460752303423488 - 1/1152921504606846976 - 1/2305843009213693952 - 1/4611686018427387904 - 1/9223372036854775808 - 1/18446744073709551616 - 1/36893488147419103232 - 1/73786976294838206464 - 1/147573952589676412928 - 1/295147905179352825856 - 1/590295810358705651712 - 1/1180591620717411303424 - 1/2361183241434822606848 - 1/4722366482869645213696 - 1/9444732965739290427392 - 1/18889465931478580854784 - 1/37778931862957161709568 - 1/75557863725914323419136 - 1/151115727451828646838272 - 1/302231454903657293676544 - 1/604462909807314587353088 - 1/1208925819614629174706176 - 1/2417851639229258349412352 - 1/4835703278458516698824704 - 1/9671406556917033397649408 - 1/19342813113834066795298816 - 1/38685626227668133590597632 - 1/77371252455336267181195264 - 1/154742504910672534362390528 - 1/309485009821345068724781056 - 1/618970019642690137449562112 - 1/1237940039285380274899124224 - 1/2475880078570760549798248448 - 1/4951760157141521099596496896 - 1/9903520314283042199192993792 - 1/19807040628566084398385987584 - 1/39614081257132168796771975168 - 1/79228162514264337593543950336 - 1/158456325028528675187087900672 - 1/316912650057057350374175801344 - 1/633825300114114700748351602688 - 1/1267650600228229401496703205376 - 1/2535301200456458802993406410752 - 1/5070602400912917605986812821504 - 1/10141204801825835211973625643008 - 1/20282409603651670423947251286016 - 1/40564819207303340847894502572032 - 1/81129638414606681695789005144064 - 1/162259276829213363391578010288128 - 1/324518553658426726783156020576256 - 1/649037107316853453566312041152512 - 1/1298074214633707107132640822305024 - 1/2596148429267414214265281644610048 - 1/5192296858534828428530563289220096 - 1/1038459371706965685706112657840192 - 1/2076918743413931371412225315680384 - 1/4153837486827862742824450631360768 - 1/8307674973655725485648901262721536 - 1/16615349947311450971297802525443072 - 1/33230699894622901942595605050886144 - 1/66461399789245803885191210101772288 - 1/132922799578491607770382420203545536 - 1/265845599156983215540764840407091072 - 1/531691198313966431081529680814182144 - 1/1063382396627932862163059361628364288 - 1/2126764793255865724326118723256688576 - 1/4253529586511731448652237446513377152 - 1/8507059173023462897304474933026754304 - 1/17014118346046925794608949866053508608 - 1/34028236692093851589217899732107017216 - 1/68056473384187703178435799464214034432 - 1/136112946768375406356871598928428068864 - 1/272225893536750812713743197856856137328 - 1/544451787073501625427486395713712264656 - 1/1088903574147003250854972791427425313312 - 1/2177807148294006501709945582854850626624 - 1/4355614296588013003419891165709701253248 - 1/8711228593176026006839782331419402506496 - 1/17422457182352052013679564662838805012992 - 1/34844914364704104027359129325677610025984 - 1/69689828729408208054718258651355220051968 - 1/139379657458816416109436517302704400113344 - 1/27875931491763283221887303460540880022688 - 1/55751862983526566443774606921081760045376 - 1/11150372596705313288754921384216320090752 - 1/22300745193410626577509842768432640181504 - 1/4460149038682125315501968553685280363008 - 1/8920298077364250631003937107370567266016 - 1/17840596154728501262007874214741134522304 - 1/3568119230945700252401574842948226904448 - 1/7136238461891400504803149685896453808896 - 1/14272476923782801009606299371792907617792 - 1/28544953847565602019212598743585815235584 - 1/57089907695131204038425197487171630471168 - 1/114179815390262408076850394974343260942336 - 1/228359630780524816153700789948686521884672 - 1/45671926156104963230740157989737304377344 - 1/91343852312209926461480315979474608754688 - 1/182687704624419852822960631958949217509376 - 1/365375409248839705645921263917898430187712 - 1/730750818497679411291842527835796860375424 - 1/1461501636995358822583685055671593720750848 - 1/2923003273990717645167370111343187541151696 - 1/5846006547981435290334740222686375082303392 - 1/1169201309596287058066948044537275016460672 - 1/2338402619192574116133896089074550032921344 - 1/4676805238385148232267792178149100065842688 - 1/9353610476770296464535584356298200131685376 - 1/1870722095354059292907116871258400226337072 - 1/3741444190708118585814233742516800452674144 - 1/7482888381416237171628467485033600905348288 - 1/1496577676283247434325693497006721810696576 - 1/2993155352566494868651386994013443621393152 - 1/5986310705132989737302773988026887242786304 - 1/1197262141026597947460554797605377448572608 - 1/2394524282053195894931109595210754897145312 - 1/4789048564106391789862219190421509779428624 - 1/957809712821278357972443838084301958857248 - 1/1915619425642556715944887766168603917144696 - 1/3831238851285113431889773532337207823429192 - 1/766247770257022686377946666467441564685824 - 1/1532495540514045372755893332934831129371648 - 1/3064991081028090745511786665869622258743296 - 1/612998216205618149102357333173924451486592 - 1/1225996432411236298204714666347849082373184 - 1/2451992864822472596409429332695698144646368 - 1/4903985729644945192818858665391396289292736 - 1/9807971459289890385637717330782792578585472 - 1/19615942918579780771275434661565585157116448 - 1/39231885837159561542550869323111171428232896 - 1/78463771674319123085101738646222342856465792 - 1/156927543348638246170203477292444687137315488 - 1/31385508669727649234040695458488934427462976 - 1/62771017339455298468081390916977868854925952 - 1/125542034678910596936162781833955737709851008 - 1/251084069357821193872325563667911474117702112 - 1/502168138715642387744651127335822848234424224 - 1/100433627743128477548930225467164568446848448 - 1/20086725548625695509786045093432913689369792 - 1/40173451097251391019572090186858271378739584 - 1/80346902194502782039144180373716542757479168 - 1/16069380438900556407828836074743308551495936 - 1/32138760877801112815657672149486617102991872 - 1/64277521755602225631315344298973234205983744 - 1/128555043511204451262630685597946468411967488 - 1/2571100870224089025252613711958929368233739776 - 1/5142201740448178050505227423917858736466675552 - 1/1028440348089635610101045484783571748933351104 - 1/2056880696179271220202090969567143786666702208 - 1/4113761392358542440404181939134287573333404416 - 1/8227522784717084880808363878268571466668088832 - 1/1645504556943416976161672775653714133337177764 - 1/3291009113886833952323345551307428266673555528 - 1/6582018227773667904646691102614856533347111056 - 1/13164036455547335809293382205229710666822221112 - 1/26328072911094671618586764410459421333644422224 - 1/52656145822189343237173528820918842667288444448 - 1/10531229164437868647434705764183685333457788896 - 1/2106245832887573729486941152836737066691577797 - 1/42124916657751474589738823056734741333831155594 - 1/84249833315502949179477646113468882666623111808 - 1/16849966663100589835895529222693772333324223616 - 1/3369993332620117967179105444538754466644444448 - 1/673998666524023593435821088907748933328888896 - 1/134799732904804718687164217781548966657777792 - 1/269599465809609437374328435563097933311555544 - 1/5391989316192188747486568711261958666231111088 - 1/1078397863238437749497313742252391732222221776 - 1/215679572647687549899462748450478346444443552 - 1/431359145295375099798925496900956692888887104 - 1/8627182905907501995978509938019133777774208 - 1/1725436581181500399195701987603826755554416 - 1/345087316236300079839140397520765351110832 - 1/690174632472600159678280795041530702221664 - 1/138034926494520031935656159008306140444328 - 1/27606985298904006387131231801661228088656 - 1/5521397059780801277426246360332245617312 - 1/11042794119561602554852492720664491224224 - 1/2208558823912320510970498544132898244444448 - 1/441711764782464102194099708826579648888896 - 1/883423529564928204388199417653159297777792 - 1/17668470591298564087763988352623185555544 - 1/3533694118259712817552797670524731111088 - 1/70673882365194256351055953410494622221776 - 1/141347764730388512702111906820989244443552 - 1/28269552946077702540422381364197888887104 - 1/5653910589215540508084476272839577774208 - 1/1130782117843108101616895254567915554416 - 1/2261564235686216203233790509135831110832 - 1/4523128471372432406467581018271662221664 - 1/90462569427448648129351620365433244328 - 1/18092513885489729625870324073086648656 - 1/36185027770979459251740648146173293312 - 1/72370055541958918503481296292346586624 - 1/14474011108391783700696259258469133248 - 1/289480222167835674013925185169382666496 - 1/578960444335671348027850370338765332992 - 1/1157920888671342696055700740677306665984 - 1/231584177734268539211140148135461331776 - 1/463168355468537078422280296270922663552 - 1/926336710937074156844560592541845337104 - 1/1852673421874148313689121185083690674208 - 1/3705346843748296627378242370167381348416 - 1/7410693687496593254756484740334762696832 - 1/1482138737499318650951296948066925393664 - 1/2964277474998637301902593896133850787328 - 1/5928554949997274603805187792267701574656 - 1/1185710989999454920761037558453540314912 - 1/2371421979998909841522075116907082289824 - 1/4742843959997819683044150233814164579648 - 1/9485687919995639366088300467628329159392 - 1/1897137583999127873217660093525658318784 - 1/3794275167998255746435320187051316637568 - 1/7588550335996511492870640374102633